

Die russischen Regionen als Investitionsstandorte

Götz, Roland

Veröffentlichungsversion / Published Version

Forschungsbericht / research report

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Götz, R. (1997). *Die russischen Regionen als Investitionsstandorte*. (Aktuelle Analysen / BIOst, 3/1997). Bundesinstitut für ostwissenschaftliche und internationale Studien. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-46737>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Die russischen Regionen als Investitionsstandorte

Zusammenfassung

Ausgehend von einer Publikation der russischen Zeitschrift "Expert" vom Dezember 1996 werden die Gebietseinheiten (Regionen) der Rußländischen Föderation hinsichtlich ihrer Eignung als Investitionsstandorte bewertet. Dabei wird eine kurz-, mittel- und langfristige Sichtweise unterschieden. Es zeigt sich, daß einige Regionen (die Megazentren Moskau und St. Petersburg, das Gebiet Kaliningrad, die Region Krasnodar sowie die Republik Tatarstan) bei jeder Betrachtungsweise auf den ersten zehn Plätzen zu finden sind. Dabei wird eine beträchtliche Abhängigkeit der Bewertungen vom Zeithorizont der Betrachtung deutlich.

Problemstellung

Die 89 Gebietseinheiten der Rußländischen Föderation (hier im allgemeinen als Regionen bezeichnet) unterscheiden sich sowohl nach der Flächengröße als auch nach ihren demographischen, wirtschaftlichen oder sozialen Merkmalen erheblich. Auch in ihrem administrativen Status und ihrem politischen Einfluß sind sie nicht gleichgewichtig.¹ In der vorliegenden Untersuchung wird alleine die wirtschaftliche Bedeutung der Regionen aus Sicht von in- und ausländischen Investoren näher beleuchtet. Dabei wird vor allem auf die Unterscheidung nach kurz-, mittel- und langfristiger Perspektive eingegangen. Für einzelne Branchen können sich Abweichungen von der hier angewandten summarischen Bewertung der Standortqualität ergeben.

Datengrundlage

Die Ausgangsdaten werden einer Untersuchung entnommen, die die russische Wirtschaftszeitschrift "Expert" publiziert hat.² Dort wurden die 89 Gebietseinheiten der Rußländischen Föderation jeweils nach dem "Investitionspotential" sowie nach dem "Investitionsrisiko" angeordnet.

In das Investitionspotential gingen folgende Faktoren ein: Rohstoffpotential, Produktionspotential, Kaufkraftpotential der Bevölkerung, Infrastruktur einschließlich der geographischen Lage und das "human capital", gemessen am Bildungsniveau der Bevölkerung, Stand der institutionellen Reformen und dem technologischen Niveau.

¹ Zu den Regionen allgemein vgl. Roland Götz/Uwe Halbach, Politisches Lexikon Rußland: Die nationalen Republiken und Gebietseinheiten der Rußländischen Föderation, München 1994. "Republiken" und "Autonomen Kreise" nehmen Bezug auf die Nationalität der Bevölkerung, während die "Gebiete" und "Regionen" rein territoriale Gliederungen sind.

² Rejting investicionnoj privilekatel'nosti Rossii, in: Ekspert 47/1996, S. 28-47.

Beim Investitionsrisiko wurden berücksichtigt: Wirtschaftliche Lage, politische Lage, soziale Lage, ökologische Situation und Kriminalität.

Schließlich wurde noch die Gesetzeslage (für Investoren) in den Regionen ausgewertet.

Dabei wurden von "Expert" eine große Zahl statistischer und anderer Materialien herangezogen. Daß dabei die richtigen Schlüsse gezogen wurden, muß hier vorausgesetzt werden.³

Bearbeitung des Datenmaterials und Bewertungen

In der Darstellung der Zeitschrift wurde jede der Regionen für jedes einzelne Kriterium mit ihrer Rangnummer (1 bis 89) gekennzeichnet. Diese Rangnummern werden nun (vgl. S. 4-6) durch Ziffern aus dem Bereich Null bis Fünf ersetzt (d.h. die Rangnummern wurden durch 18 dividiert). So können die sich ergebenden Zahlen als Bewertungen interpretiert werden, wobei die Zahlen zwischen 0 und 1 als "sehr gut", zwischen 1 und 2 als "gut" usw. zu verstehen sind.

Um eine Gesamtaussage über die Gebietseinheit machen zu können, werden die Einzelbewertungen zusammengefaßt. Dafür müssen entsprechende Gewichte angewandt werden. Hierbei wird davon ausgegangen, daß in kurz-, mittel- und langfristiger Sicht den jeweiligen Kriterien andere Bedeutungen zugemessen werden sollten.

Auf kurze Sicht stehen die Kriterien der aktuellen Lage – das Investitionsrisiko sowie die juristischen Voraussetzungen für ausländische Investoren im Vordergrund. Daher sind ihnen in kurzfristiger Betrachtung stärkere Gewichte zu verleihen als den Kriterien des Potentials. Auf lange Sicht rücken dagegen die Potentialfaktoren in den Vordergrund des Interesses. Als mittlere Sicht kann eine Gewichtung angesehen werden, die alle Kriterien gleich bewertet.⁴

Ergebnisse in kurz-, mittel- und langfristiger Betrachtung

Die Berechnung ergibt bei Anwendung der entsprechenden Gewichtung der Kriterien für die jeweils zehn ersten Gebietseinheiten folgende Reihenfolge, wobei die absoluten Bewertungen im Bereich zwischen 1,0 und 1,9 liegen.

Kurzfristige Perspektive

In kurzfristiger Sicht findet man, was nicht erstaunt, unter den ersten zehn Regionen die beiden größten Städte Moskau und St. Petersburg, das Gebiet Moskau, die "Reformregionen" Nishni Nowgorod und Wladimir sowie die durch ihre westliche geographische Lage besonders begünstigte Exklave Kaliningrad. Außerdem zählt dazu die Republik Tatarstan, die sich sowohl durch wirtschaftliche Stärke, als auch durch einen hohen Grad politischer Selbständigkeit auszeichnet. Daß auch die Region Krasnodar sowie die Gebiete Belgorod und Twer zur Gruppe der aus kurzfristiger Sicht besonders zu beachtenden Regionen gilt, mag dagegen eher überraschen.

³ Einzelheiten sind von der Consulting-Agentur "Ekspert-Region" in Moskau, Fax-Nr. (007 095) 913 97 70 oder 125 50 15 zu erfahren, die sich auf wirtschaftliche Regionaluntersuchungen spezialisiert hat.

⁴ Für die kurzfristige Betrachtung erhalten die Kriterien des Investitionspotentials das Gewicht 0,7 und die restlichen das Gewicht 1,4. Bei mittelfristiger Betrachtung werden alle Gewichte mit 1 angenommen. Für die langfristige Betrachtung wird folgende Gewichtung zugrunde gelegt: Rohstoff- und Produktionspotential 1,5; restliche Potentialfaktoren 1,3; ökonomisches und politisches Risiko 0,7; restliche Kriterien 0,6. Die Gewichtungsfaktoren werden dabei so gewählt, daß ihre Summe jeweils 13 ergibt, was der Gesamtzahl der Kriterien entspricht.

<i>Kurzfristig</i>	<i>Mittelfristig</i>	<i>Langfristig</i>
Stadt Moskau	Stadt Moskau	Gebiet Moskau
Gebiet Moskau	Gebiet Moskau	Stadt Moskau
St. Petersburg	St. Petersburg	St. Petersburg
Kaliningrad	Krasnodar	Samara
Krasnodar	Tatarstan	Swerdlowsk
Tatarstan	N. Nowgorod	Krasnodar
Nishni Nowgorod	Swerdlowsk	Rostow
Belgorod	Kaliningrad	Tatarstan
Wladimir	Samara	Woronesch
Twer	Belgorod	Kaliningrad

Mittelfristige Perspektive

Wenn alle Faktoren gleichmäßig bewertet werden, stehen die beiden Megastädte sowie das Gebiet Moskau zusammen mit Nishni Nowgorod vorn. Auch Belgorod, Kaliningrad, Krasnodar und Tatarstan finden sich ebenfalls auf den ersten zehn Plätzen wieder. Neu hinzu kommen die Rohstoff- und Industriestandorte Swerdlowsk und Samara. Dagegen werden Belgorod und Twer nicht mehr so hoch bewertet (bleiben aber auf dem 11. bzw. 15. Platz).

Langfristige Perspektive

Auf lange Sicht haben die beiden Megastädte Moskau und St. Petersburg, das Gebiet Moskau sowie Kaliningrad, Krasnodar und Tatarstan – wie auch in mittelfristiger Perspektive – gute Aussichten. Die Rohstoff- und Industrieregionen Samara und Swerdlowsk rücken nach vorn. Neu hinzu kommen die Gebiete Rostow am Don und Woronesch.

Grenzen der Analyse

Es muß betont werden, daß eine derartige rechnerische Analyse, die auf der Addition bewerteter Standortfaktoren beruht, nur erste Anhaltspunkte liefern kann. Die Standortqualität wird nur summarisch erfaßt, wobei die Eignung eines Standortes für bestimmte Branchen nicht eigens berücksichtigt ist. Diese Einteilung liefert auch keinen Vergleich zu anderen Ländern, sondern ist nur auf Rußland selbst bezogen. Hauptsächlich sollte hier darauf aufmerksam gemacht werden, daß die Bewertung eines Standortes wesentlich von der Gewichtung verschiedener Standortfaktoren abhängt und daher mit dem Betrachtungszeitraum zusammenhängt.

Roland Götz

Die Meinungen, die in den vom BUNDESINSTITUT FÜR OSTWISSENSCHAFTLICHE UND INTERNATIONALE STUDIEN herausgegebenen Veröffentlichungen geäußert werden, geben ausschließlich die Auffassung der Autoren wieder.

© 1997 by Bundesinstitut für ostwissenschaftliche und internationale Studien, Köln

Abdruck und sonstige publizistische Nutzung - auch auszugsweise - nur mit vorheriger Zustimmung des Bundesinstituts sowie mit Angabe des Verfassers und der Quelle gestattet.

Bundesinstitut für ostwissenschaftliche und internationale Studien, Lindenbornstr. 22, D-50823 Köln, Telefon 0221/5747-0, Telefax 0221/5747-110; Internet-Adresse: <http://www.rz.uni-koeln.de/extern/biost>

